

GRAUBÜNDEN

Nummer 79 | Februar 2022

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial



Liebe Leserin

Lieber Leser

Viele unserer christlichen Feste haben in der Zeit ihrer Entstehung vorchristliche Glaubensvorstellungen aufgenommen und transformiert. Am Beispiel des Festes «Mariä Lichtmess», das auch als Fest «Darstellung des Herrn» bekannt ist, lässt sich dies deutlich aufzeigen. Sie erfahren mehr über die verschiedenen Thesen zur Entstehung des Festes in unserem Hauptartikel (S. 2–3). Doch unabhängig von den Wurzeln dieses Festes –, es ist und bleibt ein Fest der Hoffnung, das wir freudig begehen dürfen.

Hoffnung begleitet uns auch beim Thema Klimawandel, dem sich die ökumenische Kampagne 2022 widmet. Über die Kampagne selber erfahren Sie in unserem nächsten Heft mehr, doch die Impulsveranstaltung mit Workshops für Graubünden findet bereits in diesem Monat statt. Auf Seite 3 finden Sie dazu alle Angaben.

Fastenopfer hat seinen Namen geändert und das Logo angepasst. Wie sich Überlegungen und Erkenntnisse aus der Gegenwart in der Grafik niedergeschlagen haben, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Nicht nur die Hoffnung, auch unser Glaube braucht immer wieder Nahrung. Solche bietet eine Erzählung der heiligen Scholastika (S. 5–6): Ihr Bruder, der heilige Benedikt, verweigerte ihren Wunsch – nicht so Gott. Papst Gregor der Grosse (6. Jh.) meinte dazu: «Jene vermochte mehr, weil sie mehr liebte.» Eine solche Liebe, solch starkes Gottvertrauen und hingebungsvolles Gebet wünsche ich uns allen. Immer wieder.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

# LICHT, DAS DIE DUNKELHEIT VERTREIBT

**Am 2. Februar feiern wir das Fest Mariä Lichtmess. Traditionellerweise mit Kerzenweihe und Lichterprozessionen. Das Fest, das auch unter dem Namen «Darstellung des Herrn» bekannt ist, hat eine vielschichtige Geschichte.**

Am 2. Februar, genau 40 Tage nach Weihnachten, feiert die Katholische Kirche das Fest «Darstellung des Herrn», auch als «Mariä Lichtmess» (oder Mariä Reinigung, Purificatio Mariae) bekannt. Traditionell beschloss dieses Fest den weihnachtlichen Festkreis. Vor der Liturgiereform war es üblich, erst an diesem Tag die Krippe und den Weihnachtsbaum aus der Stube zu entfernen. Seit der Liturgiereform endet die Weihnachtszeit bereits mit dem Fest «Taufe des Herrn» am ersten Sonntag nach dem 6. Januar.

## Jüdisches Reinigungsritual

Mariä Lichtmess lehnt sich an das jüdische Reinigungsritual an, dem sich die Mutter Jesu – wie alle jüdischen Mütter – unterzog. So galt eine Frau im Alten Testament laut jüdischen Gesetzen 40 Tage nach der Geburt eines Kindes als kultisch «unrein». Die kultische Reinheit oder Unreinheit war zur Zeit des Tempels ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Nach einer Geburt «reignete» sich die Mutter spirituell. Dabei gab es unterschiedliche Fristen, je nachdem, ob die Frau ein Mädchen oder einen Jungen bekommen hatte. Nach der Geburt eines Jungen brauchte die Frau 40 Tage: sieben Tage der Unreinheit und weitere 33 Tage, um die Reinheit wiederzuerlangen.

Nachdem der Geburt eines Mädchens waren 80 Tage nötig: 14 Tage der Unreinheit und weitere 66 Tage, um wieder kultisch rein zu sein. Der Rabbiner Samson Raphael Hirsch (1808–1888) begründete diese doppelte Zeit von Unreinheit und Reinheit damit, dass der Mutter dadurch bewusst werde, wie wichtig ihre Aufgabe sei, Vorbild für die Tochter zu sein und sie damit zu Ehrfurcht, Barmherzigkeit, Bescheidenheit und Gastfreundschaft zu erziehen. Die jüdische Mutter trage viel mehr Verantwortung für die erfolgreiche Erziehung der Tochter als der Vater gegenüber dem Sohn. Zwar müsse der Vater seinen Sohn die Tora lehren und ihm beruflich helfen –, doch dies sind Kenntnisse und Fertigkeiten, die er auch von anderen Menschen lernen könnte.



Maria, die Mutter Jesu, war also nach 40 Tagen wieder «rein» – zusammen mit Josef ging sie mit ihrem Erstgeborenen in den Tempel, um ihn auszulösen. Alle erstgeborenen Söhne waren Gott als Eigentum vorbehalten (Ex 13,2; 13,12) und mussten mit einem Opfer ausgelöst werden (Num 18,16). Jesus wurde in den Tempel gebracht und vor Gott «dargestellt.»

### Historischer Ursprung des Festes

Den historischen Ursprung des Festes Mariä Lichtmess wird von Historikern meist in der vorchristlichen Sühneprozession (Lupercalia) vermutet, die alle fünf Jahre in Rom durchgeführt wurde. Gerne wird auch das Imbolg-Fest damit in Verbindung gebracht, das eines der vier grossen irischen Feste war: Man glaubte, dass die Sonne einen Sprung mache und die Tage von da an wieder länger würden. Als christliche Reaktion auf diese vorchristlichen Feste und Vorstellungen seien die Kerzenweihe und die Lichterprozessionen in den Mittelpunkt des Festes Mariä Lichtmess gerückt – so die These. Ausgehend von der Lichtsymbolik habe das Fest seinen Namen erhalten (von Lichtmesse). Zu Mariä Lichtmess wird traditionell der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht. Die Gläubigen bringen an diesem Tag auch ihre Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung in den feierlichen Gottesdienst mit. Von den gesegneten Kerzen glaubte man früher, dass sie Unheil abwehren. Besonders die schwarzen Wetterkerzen («Donnerkerzen») sollten vor Gewitter und Stürmen schützen. Mancherorts findet mit den zuvor gesegneten Kerzen nach alter Tradition eine Lichterprozession statt (in Erinnerung an den Tempelgang Mariens).

### Unterschiedliche Daten

Das Fest Mariä Lichtmess ist im 4. Jahrhundert in Jerusalem erstmals bezeugt. Allerdings wurde Mariä Lichtmess anfangs am 14. Februar, entsprechend 40 Tage nach dem früheren Termin des Weihnachtsfestes (6. Januar), gefeiert, wie es heute noch in der Orthodoxen Kirche Brauch ist. Als im Westen das Fest der Geburt Christi auf den 25. Dezember vorrückte, rückte dieser Festtermin nach und damit auf den 2. Februar.

Das 542 durch Kaiser Justinian I. (527–565) für Byzanz angeordnete Fest wurde in Rom übernommen. Bereits im 7. Jahrhundert gehörte in Rom an diesem Tag eine Lichterprozession zur Tradition. Die römische Kalenderreform hat das Wesen dieses Festes als Herrenfest hervorgehoben und es darum «Darstellung des Herrn» genannt.

### Verschiedene Aspekte

Wie die obige kurze Darstellung zeigt, haben in diesem Fest verschiedene Einflüsse und Aspekte zusammengefunden. Ein wichtiger Aspekt, der



noch nicht genannt wurde, ist die Symbolkraft der brennenden Kerze für Jesus Christus als das «Licht der Völker» und «Licht der Welt». Gerade im französischen Sprachraum sind Lichterprozessionen in den Kirchen und Kerzenmärkte teilweise bis heute verbreitet. Das Fest heisst im Französischen deshalb «Chandeleur» und erinnert daran, dass Christus das Licht der Welt ist. Traditionell gibt es am 2. Februar in Frankreich Crêpes, wobei die runde Form und die goldene Farbe an die Sonne erinnern sollen.

### Dachs und Murmeltier

Mit dem Tag Mariä Lichtmess haben sich auch viele Bauernregeln verbunden. Eine weitreichende lautet: «Wenn der Dachs zu Mariä Lichtmess mittags zwischen 11 und 12 Uhr seinen Schatten sieht, muss er noch vier Wochen in seinem Bau bleiben.» Deutsche Einwanderer haben in Pennsylvania aus Mangel an Dachsen, diesen Brauch auf das Murmeltier übertragen. Bis heute wird in mehreren Orten in den Vereinigten Staaten und in Kanada am 2. Februar der «Groundhog Day» begangen. An diesem Tag werden öffentlich und teilweise im Rahmen von Volksfesten Waldmurmeltiere (*Marmota monax*) zum ersten Mal im Jahr aus ihrem Bau gelockt. Wenn das Tier «seinen Schatten sieht», wenn also die Sonne scheint, soll der Winter noch weitere sechs Wochen andauern.

### Das wahre Licht in der Welt

Auch wenn viele der alten Bräuche verschwunden oder in Vergessenheit geraten sind, so bleibt das starke Symbol des Lichtes durch alle Zeiten bestehen. Weihnachten ist vorbei, aber die Botschaft vom «Licht, das die Dunkelheit vertreibt», nährt weiter unsere Hoffnung. Gerade in diesen Zeiten der Unsicherheit. Nicht nur an Mariä Lichtmess, sondern immer dann, wenn wir eine Kerze anzünden und uns in Erinnerung rufen, wer das wahre Licht der Welt ist. (sc)

*Der «Groundhog Day», der seit der US-Filmkomödie «Und täglich grüsst das Murmeltier» auch bei uns bekannt ist, fusst auf Bräuchen von Mariä Lichtmess.*



Katholische Landeskirche Graubünden  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica dei Grigioni

## ONLINE-IMPULSVERANSTALTUNG ZUR ÖKUMENISCHEN KAMPAGNE

**Am 2. Februar findet die Impulsveranstaltung für Graubünden zur ökumenischen Kampagne 2022 wiederum online statt.**

**Fernando Castrillón  
Zapata bei  
einem Projektbesuch  
in Natagaima.**

Die ökumenische Kampagne, die seit Jahrzehnten die vorösterliche Fastenzeit begleitet, widmet sich auch in diesem Jahr dem Thema Klimagerechtigkeit. Klimagerechtigkeit bedeutet, dass Länder, die über ihre Verhältnisse leben, am meisten für den Klimaschutz tun und Verantwortung übernehmen sollen – Länder wie die Schweiz.

Die Klimakrise bedroht nicht nur die Menschen im globalen Süden, sondern zeigt auch bei uns bereits starke Auswirkungen. Deshalb legt die ökumenische Kampagne den Fokus bewusst auf Projekte im In- und Ausland. Die Impulsveranstaltung will für die Gestaltung der Fastenzeit Anleitungen geben, sowohl für Gottesdienste, den Religionsunterricht wie auch für Aktionen im pfarreilichen Leben.

### Kolumbien und Landquart

Als Referent wird Fernando Castrillón Zapata aus Kolumbien zugeschaltet. Er wird berichten, wie sich die Lebensbedingungen mit klimaenergetischen Massnahmen verbessern. Als Projekt vor Ort zeigt uns die katholische Kirche Landquart, wie ein Solarzellendach realisiert werden konnte. In drei Workshops wird anschliessend in Klein-



gruppen gearbeitet und referiert. Die Themen der Workshops sind: «Klimagespräche in der Region lancieren», «Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen», «Neue Medien für den Unterricht».

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten, v. a. Unterrichtende, Kirchenvorstände, Pfarrpersonen und Freiwillige. Die Impulsveranstaltung wird auch dieses Jahr online stattfinden. Bei Anmeldung wird im Vorfeld ein Zoom-Link verschickt, der auch auf der Homepage der Landeskirchen ([www.gr.kath.ch](http://www.gr.kath.ch)) abgerufen werden kann. Anmeldung unter [rita.gianelli@gr-ref.ch](mailto:rita.gianelli@gr-ref.ch) oder 079 406 94 99. (pd)

## NEUER NAME FÜR FASTENOPFER

**Nach 60 Jahren ändert Fastenopfer seinen Namen. Die Anforderung:  
Eine Balance schaffen zwischen Aufbruch und Tradition.**

Seit dem 1. Januar 2022 heisst das Hilfswerk Fastenopfer neu Fastenaktion. Mit dem Namenswechsel wurde auch das Logo überarbeitet. Fastenaktion setzt sich weiterhin für eine Welt ohne Hunger ein. Dies kommt auch im Motto der Organisation zum Ausdruck «Gemeinsam Hunger beenden».

Fastenaktion wurde als Fastenopfer in den 60er-Jahren von den Katholikinnen und Katholiken der Schweiz gegründet. Dies spiegelte sich

auch im ursprünglichen Logo mit dem Kreuz wieder. Das Hilfswerk Fastenopfer weist eine geschätzte Bekanntheit von 80 Prozent in der Schweizer Bevölkerung aus. Doch dieselben Studien zeigen auf, dass das Wissen über die Arbeit und die Hintergründe der Organisation nur wenigen bekannt ist. Das Werk fördert soziale, kulturelle, politische, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeitet die Organisation mit Partnerorganisatio-

nen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen. Doch die jährlich über 300 begleiteten Projekte, internationalen Programme und Kampagnen sind zu wenig bewusst. Gerade jüngere Generationen und Menschen, die der Kirche gegenüber kritisch eingestellt sind, werden durch die doppelte kirchliche Konnotation – Opfer und Fasten – im Deutschen und Italienischen eher abgeschreckt. Wer nicht kirchlich sozialisiert wurde, den irritieren diese Begriffe und die Bildsprache.

### Wurzeln beibehalten

Der Balanceakt wurde mit einer sanften Renovation umgesetzt, der die Wurzeln nicht verleugnet. Die harten Kanten des bekannten Signets werden weicher, die Figur beweglicher, mehrdeutiger und aktiver. Der Organisationsname der Suisse romande «Action de Carême» wird zum nationalen Namen. Auf Deutsch wandelt sich Fastenopfer zu Fastenaktion und auf Italienisch wird Sacrificio Quaresimale zu Azione Quaresimale.

Die Aktion, das Handeln, wird im überarbeiteten Logo ersichtlich: Das dominante Kreuz wird zu einer doppeldeutig lesbaren Figur: Ein Mensch



oder Kreuz im Zentrum zeigt den Menschen im Mittelpunkt und die christliche Verankerung. Die geteilte Hostie wird zu einem gebrochenen Kreis als Symbol für eine noch unfertige, leidende und ungerechte Welt, aber auch für ein gebrochenes Brot. Der Kreis zeigt zugleich die Verbundenheit unter den Menschen und die Notwendigkeit, sich zusammenzuschliessen, um gemeinsam Veränderungen zu bewirken. (pd/sc)

**Der Wechsel vom alten zum neuen Logo.**

## UNBEIRRRBAR IM GLAUBEN

**Oft vermag das Gebet mehr als das sture Einhalten von Regeln. Dies illustriert eine schöne Erzählung der heiligen Scholastika, der wir am 10. Februar gedenken.**

Es ist nicht gesichert, dass der weltberühmte Mönch aus Nursia, Benedikt, eine Zwillingsschwester hatte. Aber ausgeschlossen ist es nicht. Einzelne Biografien bezeichnen Scholastika als Schwester Benedikts, andere gar als seine Zwillingsschwester. Wobei es schon etwas viel ist, von einer veritablen Biografie zu sprechen. Die Hauptquelle für Informationen zu ihrem Leben ist Papst Gregor der Grosse (540–604), der in einem seiner fünf Bücher «Dialoge» die Geschwister aus dem Städtchen Nursia darstellt.

### Gemeinschaft als Ideal

Bruder und Schwester dürften sie allemal gewesen sein. Ob das mit den Zwillingen stimmt, werden wir wohl nie genau herausfinden. Die Biografie hat auch legendenhafte und erbauliche Züge.

Benedikt von Nursia ist vor allem bekannt durch die Regel, mit der er das westliche zönotische Mönchtum begründete. Die Zönoten sind jene

Mönche, die in einer Gemeinschaft leben. Im Unterschied dazu lebten beispielsweise die Wüstenmönche zu gewissen Zeiten als Eremiten.

Die Gemeinschaft der Zönoten sollte eine Schule für den Dienst am Herrn sein. Nicht der Mönch als Einzelkämpfer, sondern die Mönche geeint in Arbeit, Gebet und Lesung in Gemeinschaft gelten für Benedikt als das Ideal monastischen Lebens.

Seine Schwester Scholastika ist bekannt dafür, dass sie das erste Benediktinerinnenkloster aufgebaut hat. Dies nahe beim Kloster Montecassino, das ihr Bruder Benedikt auf den Ruinen eines Apollontempels errichtet hatte. Scholastika begründete das erste Benediktinerinnenkloster in Piumarola, nicht weit von der heutigen Stadt Cassino, südlich von Rom.

### Kurze Kindheit

Das ist lange her! Als Geburtsdatum gilt das Jahr 480. Scholastika und Benedikt sollen also im

*Fresko in der Klosterkirche Sacro Speco, Subiaco (15. Jh.): Benedikt schlug den Wunsch seiner Schwester ab, aber Gott erhörte ihr Gebet und liess sofort ein orkanartiges Gewitter niedergehen.*



gleichen Jahr zur Welt gekommen sein. Ihr Vater soll Eutropius aus der Familie der Anicier gewesen sein, eine Art Verwalter des Städtchens Nursia (Umbrien/IT). Die Mutter Claudia soll wenige Wochen nach der Geburt der Zwillinge gestorben sei. Damals waren die Geburten noch viel komplizierter, und nicht selten verstarb entweder die Mutter oder das Neugeborene – oder beide.

Auch bezüglich der Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen war es im 5. Jahrhundert anders: Von Benedikt und Scholastika ist überliefert, dass sie bereits im Alter von 12 Jahren von zu Hause auszogen und im fernen Rom lebten. Benedikt hat dort studiert. Scholastika hat ihn begleitet. Ihr Wohnhaus wird heute noch gezeigt in der Kirche San Benedetto in Piscinula; integriert in die Kirche aus dem 11. Jahrhundert befinden sich Mauern des alten Hauses der Anicier –, also derjenigen Familie, aus der Vater Eutropius stammte.

### Sehnsucht nach Ruhe

Das Leben in der Stadt Rom war für die beiden Kinder aus dem gebirgigen Land um Nursia anspruchsvoll. Voll Neugierde entdeckten sie die Stadt, – doch schnell sehnten sie sich zurück nach der Natur und der Ruhe, nach Ordnung und bescheidenem Lebensstil. Benedikt zog sich im Verlauf des Studiums bald zurück und lebte während Jahren als Einsiedler in der Nähe des Flusses Aniene, der die Weltstadt Rom mit frischem Trinkwasser versorgte. Seine Schwester könnte wieder

nach Hause zurückgekehrt sein. Sie schlug das Erbe aus und führte in Nursia – später wohl auch bei Subiaco – ein gottgeweihtes Leben als unverheiratete Frau.

### Die Geschwister ergänzten sich

Die Wege der Geschwister kreuzten sich wieder, als Benedikt nach unseligen Erlebnissen (Vicovaro), das Anienetal hinter sich liess. Er hatte nun genug Erfahrungen gesammelt und wollte auf dem Hochplateau oberhalb der Stadt Cassino den alten Apollontempel in das erste Benediktinerkloster umgestalten. Traditionell gilt das Jahr 529 als Gründungsjahr. Im Alter von 49 Jahren führt Benedikt eine stetig wachsende religiöse Gemeinschaft in die Zukunft. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er die Grundzüge seiner Regel aufgeschrieben. Ob seine Schwester Scholastika das sogenannte Kloster Piumarola – nur 7 Kilometer vom Kloster ihres Bruders entfernt – für sich und Gefährtinnen genutzt hat, ist unklar. Auf jeden Fall wird Scholastika in der Hagiografie fast ausschliesslich als Ergänzung zu ihrem Bruder Benedikt dargestellt. Daher erstaunt es nicht, dass Scholastika bei der Gründung von Montecassino nicht fehlen durfte und in der Nähe ihren Wohnsitz erhielt.

Die beiden Geschwister ergänzten sich. Das zeigt die folgende Erzählung, die Papst Gregor ausführt: Einmal im Jahr – zum letzten Mal vielleicht am 6. Februar 543 – sollen sich Benedikt und Scholastika getroffen haben. Scholastika war unglücklich darüber, dass der regelstrenge Benedikt frühzeitig in sein Kloster zurückkehren wollte. Scholastika wollte sich weiter mit Benedikt unterhalten – möglich, dass sie ihren baldigen Tod nahen fühlte. Sie bat ihren Bruder inständig, noch etwas bei ihr zu Besuch zu bleiben. Benedikt aber drängte zum Aufbruch, da er gemäss der Regel bei Anbruch der Nacht im Kloster zu sein hatte. Scholastika betete in ihrer Not zu Gott. Da begann ein so heftiges Gewitter, dass Benedikt aufgrund des starken Regens gezwungen war, bis am Morgen bei seiner Schwester zu verbleiben. Der Kommentar von Scholastika lässt aufhorchen: «Ich bat dich, doch dein Herz war verhärtet und du hörtest nicht. So bat ich Gott, und er erhörte mich.» Papst Gregor kommentiert die Episode mit den Worten: «Jene vermochte mehr, weil sie mehr liebte.»

### Ein unbeirrbarer Glaube

Scholastika gilt als kluge und warmherzige Christian. Ihre Liebe zu ihrem Bruder war stärker als dessen Regeltreue. Das Gebet vermag oft mehr als die Regeln! Diese Einsicht verbinden wir mit Scholastika. Die heilige Scholastika glänzt nicht durch eine eigene weltbekannte Klosterregel; sie glänzt durch einen unbeirrbaren Glauben.

*P. Markus Muff*

# AGENDA IM FEBRUAR

## BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



### Pfarramt

#### Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz  
Telefon 081 641 11 79  
pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch  
pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

### Pfarreisekretariat

#### Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79  
Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr  
sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch  
sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

### Präsidentin Pfarreirat

#### Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

### Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

#### Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67  
Mobile 079 734 17 51  
s.vieli@hispeed.ch

### Mesmer Bonaduz

#### Willi und Erika Signer

Telefon 081 641 12 80  
Mobile 077 476 81 96

### Mesmer Rhäzüns

#### Heini Caminada

Telefon 081 641 18 52

#### Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

### Anfrage zu Führungen in der Kirche S. Gieri

#### Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91  
info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

## Mitteilungen aus beiden Pfarreien

### Massnahmen wegen Corona

Gottesdienste unter 50 Personen dürfen ohne Zertifikatspflicht durchgeführt werden. In Gottesdiensten, in denen erfahrungsgemäss mehr als 50 Personen anwesend sind, wird das Zertifikat 2G geprüft. Beachten Sie bitte die Publikationen im Pfarreiblatt und in der «Ruinaulta». Die Hygienemaske muss immer getragen werden.

Wir bitten um Verständnis und Ihre Mithilfe.

### Ernennungsdekret



Am 23. Dezember 2021 hat Bischof Joseph Marie Bonnemain unseren Pfarrer Andreas Rizzo für weitere 6 Jahre als Pfarrer der beiden Pfarreien Mariä Himmelfahrt in Bonaduz und Mariä Geburt in Rhäzüns ernannt. Die Ernennung gilt ab dem 17. Januar 2022 für 6 Jahre. Unser Pfarrer Andreas Rizzo wirkt seit dem 1. August 2014 in unseren beiden Pfarreien, zuerst als Pfarradministrator, dann seit dem 17. Januar 2016 als offiziell ernannter Pfarrer. Die beiden Kirchgemeinden danken Andreas Rizzo für sein Wirken und Engagement in den vergangenen 7½ Jahren und wünschen ihm weiterhin Gottes Segen für die kommenden Jahre als Pfarrer der beiden Pfarreien.

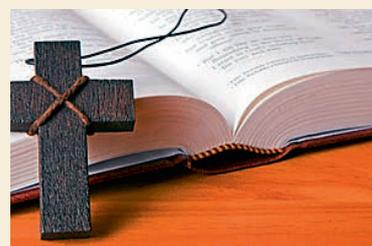
*Kirchenräte Bonaduz und Rhäzüns*

### Gottesdienst vom 6. Februar

Die 2. Oberstufe wird am **6. Februar um 10.15 Uhr** in der Kirche in Bonaduz den **Sonntagsgottesdienst** mitgestalten. Das Thema wird der kommende Valentinstag am 14. Februar sein. Der Tag der Liebenden hält noch andere Überraschungen bereit. Da spielt nicht nur die Liebe, sondern eben auch Valentin von Terni, der am 14. Februar 269 in Rom hingerichtet wurde, eine gewichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler werden eigene Beiträge und Texte in den Gottesdienst einbringen, und ich freue mich, diese mit den Jugendlichen zu erarbeiten. Sie sind alle herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

*Diana Columberg, Katechetin*

### Glaubensgespräche



Am **Montag, 7. Februar, um 18.15 Uhr** finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt. Wir werden uns mit verschiedenen Glaubensfragen auseinandersetzen und unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

*Pfr. Andreas Rizzo*

### Bibelworkshop der 5. Klasse

Am **Mittwoch, 9. Februar**, werden sich die 5. Klässler ihre Bibelübergabe in einem Workshop erarbeiten. Wie soll der Gottesdienst aussehen? Welche Lieder wollen wir singen? Auch werden wir im Workshop das Thema Bibel, welches wir bereits im Religionsunterricht angeschaut haben, vertiefen, indem wir miteinander besprechen, was uns die Bibel denn heute gibt. Was können wir heute aus der Bibel nehmen? Ich freue mich auf ganz viele 5. Klässler, welche in einem von ihnen gestalteten Gottesdienst ihre Bibel gerne persönlich entgegennehmen.

*Claudine Petrig, Katechetin*

**Termine ensemen:**

Auch in diesem Jahr hat Frau Edith Messer ein Programm für die Kinder und Jugendlichen der Region zusammengestellt. Leider macht die Covid-Situation es nicht immer einfach, alles wie geplant durchzuführen.

Geplant sind folgende Projekte:

- Auffahrtslager in Sedrun (5./6. Kl.) vom 25. bis 28. Mai 2022
- Jugendweekend (OS), vom 18. bis 19. Juni 2022, Ort noch offen
- Abenteuertage im Flüeli Ranft bei Bruder Klaus (3./4. Kl.), vom 7. bis 10. August 2022
- Tankstelle-Weekend für alle, Alp Flix und Ziteil, vom 26. bis 28. August 2022

Es würde uns sehr freuen, wenn die Projekte gebucht werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von ensemen.

<https://ensem-kathjugendarbeit.jimdofree.com>

**Impuls****Alles ist in Gottes Hand**

Alles ist in Gottes Hand.

Warum sollt ich mich denn sorgen.  
Der den Weg schenkt durch das Land,  
gibt auch einen neuen Morgen.

Was zu Zeiten dunkel scheint,  
muss durch Christi Kommen weichen.  
Der's am Besten mit uns meint,  
wird uns täglich Hilfe reichen.

Seiner Gnade Kraft genügt,  
um im Kampf nicht zu erliegen,  
und von ihm allzeit geliebt  
sind wir tüchtig, mit zu siegen.

Alles ist in Gottes Hand:  
Gestern, Heute und auch Morgen.  
Der den Weg schenkt durch das Land,  
wird in Treue für uns sorgen.

*Theophil Tobler*

## BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

[www.kath-kirche-bonaduz.ch](http://www.kath-kirche-bonaduz.ch)

**Gottesdienste****Mittwoch, 2. Februar**

17.30 Uhr Maria Lichtmess mit  
Kerzenweihe und Prozession  
auf dem Friedhof

**Donnerstag, 3. Februar**

17.30 Uhr Messfeier

**Freitag, 4. Februar**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier  
Krankenkommunion am  
Vormittag

**5. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte für die Caritas Graubünden*

**Samstag, 5. Februar**

19.00 Uhr Messfeier mit Blasiussegen  
Jahresmesse für  
Irene Dora-Sutter

**Sonntag, 6. Februar**

10.15 Uhr Messfeier mit Blasiussegen  
Mitgestaltung durch die  
Jugendlichen der  
2. Oberstufe

**Montag, 7. Februar**

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend  
eucharistische Anbetung  
bis 18 Uhr  
Stiftmesse für Eheleute  
Maria und Julius Casutt-  
Lendi und Angehörige  
18.15 Uhr Glaubensgespräche im  
Pfarreizentrum

**Donnerstag, 10. Februar**

17.30 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für  
Eheleute Theres und Franz  
Königsrainer-Kofler und  
Angehörige

**Freitag, 11. Februar**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier

**6. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte für die Franziskanische Gas-  
senarbeit. Unterstützt Menschen in der  
Schweiz in schwierigen Lebenssituatio-  
nen, insbesondere Menschen, die auf  
der Gasse leben.*

**Samstag, 12. Februar**

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im  
Gemeindesaal

**Sonntag, 13. Februar**

09.00 Uhr Messfeier mit Bibelübergabe  
der 5. Klasse

**Montag, 14. Februar**

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend  
eucharistische Anbetung  
bis 18 Uhr

**Donnerstag, 17. Februar**

17.30 Uhr Messfeier

**Freitag, 18. Februar**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier

**7. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 19. Februar**

19.00 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für  
Jrène Candrian

**Sonntag, 20. Februar**

09.00 Uhr Messfeier

**Montag, 21. Februar**

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend  
eucharistische Anbetung  
bis 18 Uhr

**Donnerstag, 24. Februar**

17.30 Uhr Messfeier

**Freitag, 25. Februar**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier

### 8. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Oremus. In der Oremuskapelle im Niederdorf finden eucharistische Anbetungen, Seelsorgegespräche und Katechesen statt.

#### Samstag, 26. Februar

19.00 Uhr Messfeier

#### Sonntag, 27. Februar

09.00 Uhr Messfeier

Jahresmesse für

Anne Marie Fasser-Loretz

#### Montag, 28. Februar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung;  
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

### Taufe



Das Sakrament der Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

**Amilia Sophia Blaesi**, Eltern Claudio und Manuela Blaesi; getauft am 12. Dezember 2021.

Wir wünschen **Amilia Sophia** und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen.

### Kollekten im Dezember

	CHF
04./05. Für die Pfarrei	51.70
11./12. Für den Neubau der Kaserne der Schweizergardisten	210.90
19 Für Anima Una	108.40
24.–26. Für das Kinderspital Betlehem	846.50

Ein herzliches Vergelt's Gott!

### Mitteilungen

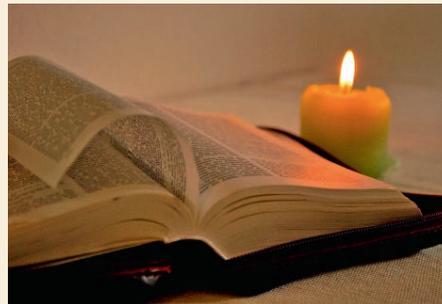
#### Maria Lichtmess

Am **2. Februar** feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess. In der Messfeier werden die Kerzen, die während des Jahres für die Liturgien verwendet werden sowie die Kerzen der Gläubigen für den privaten Gebrauch gesegnet. Die zu segnenden Kerzen legen Sie bitte vor Beginn der Messfeier auf den St.-Anna-Altar.

#### Blasiussegen

Den Blasiussegen gegen Halskrankheiten können Sie am **Samstag 5. Februar, um 19 Uhr** und am **Sonntag 6. Februar, um 10.15 Uhr** nach der Messfeier empfangen.

#### Bibelübergabe



Die Kinder der 5. Klasse haben sich in einem ausserschulischen Workshop mit dem Thema «Bibel – unsere HI. Schrift» befasst. Die Bibel ist das Wort Gottes, welches uns lebenslang begleitet und unserem Leben Halt gibt. Dies wollen wir mit einem Geschenk zum Ausdruck bringen. Während der Messfeier am **Sonntag, 13. Februar, um 9 Uhr** erhalten die Kinder ihre eigene Bibel. Die 5. Klässler gestalten den Gottesdienst mit und freuen sich auf Ihr Mitfeiern.

*Das Pfarramt*

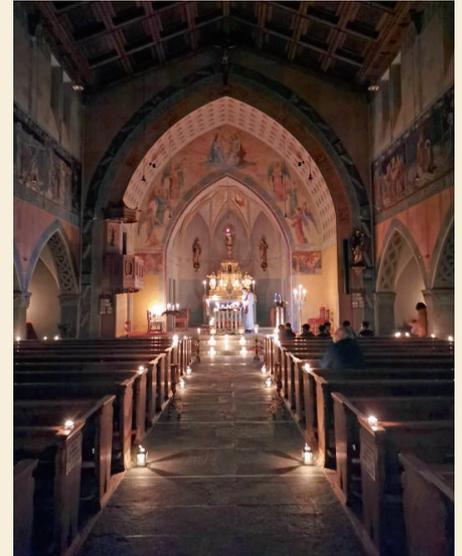
#### Gottesdienste in Tamins

Einmal im Monat findet am Samstagabend ein Gottesdienst in Tamins statt. Das Datum können Sie jeweils dem Pfarreiblatt, im Schaukasten und der «Ruinaulta» entnehmen. Der Gottesdienst findet im Gemeindesaal, Aligstrasse 1 in Tamins statt.

Wir freuen uns, Sie am Gottesdienst in Tamins begrüssen zu dürfen.

*Das Pfarramt*

### Rückblick Rorate



Am morgen früh, in der mit vielen Kerzen geschmückten Kirche, konnten wir zusammen in besinnlicher Atmosphäre Rorate feiern. Engel waren das Thema. Engel, gibt es die wirklich? Mit dieser Frage machten wir uns am diesjährigen Rorate-Gottesdienst mit den 6. Klässlern auf den Weg. Die Schüler machten sich Gedanken über die Engel in der Bibel und auch über Engel unter uns. Sie forderten uns auf, alle Engel zu sein. Jeder kann ein Engel sein, indem wir Menschen Trost spenden, ihnen respektvoll gegenüber treten und einfach so ein Lächeln schenken. Engel kann man nicht sehen, man kann ihnen begegnen. So konnten wir am 10. Dezember 2021 einen schönen Rorate-Gottesdienst feiern. Die Kinder bekamen einen kleinen Zmorga mit auf den Schulweg. Herzlichen Dank an alle Kinder, die mitgemacht haben und an die Mesmer, die die Kirche so schön geschmückt und beleuchtet haben.

*Claudine Petrig, Katechetin*



# RHÄZÜNS

[www.kirchgemeinde-rhaeuens.ch](http://www.kirchgemeinde-rhaeuens.ch)



## Gottesdienste

### Dienstag, 1. Februar

09.30 Uhr Messfeier

### Mittwoch, 2. Februar

16.30 Uhr Maria Lichtmess mit  
Kerzenweihe

### Donnerstag, 3. Februar

16.30 Uhr Messfeier

### Freitag, 4. Februar

Krankenkommunion am Vormittag

### 5. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für die Caritas Graubünden*

### Samstag, 5. Februar

17.45 Uhr Messfeier mit Blasiussegen  
Gedächtnismesse für  
Anna Rageth-Vieli

### Sonntag, 6. Februar

09.00 Uhr Messfeier mit Blasiussegen

### Montag, 7. Februar

18.15 Uhr Glaubensgespräche im  
Pfarreizentrum Bonaduz

### Dienstag, 8. Februar

09.30 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für  
Giacum Fidel und Margrith  
Cavigelli-Caminada

### Donnerstag, 10. Februar

16.30 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für  
Rudolf und Mathilda  
Tschalèr-Spadin und  
Angehörige

### 6. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für die Franziskanische Gas-  
senarbeit. Unterstützt Menschen in der  
Schweiz in schwierigen Lebenssituation-  
en, insbesondere Menschen, die auf  
der Gasse leben.*

### Samstag, 12. Februar

17.45 Uhr Messfeier mit Bibelübergabe  
der 5. Klasse

### Sonntag, 13. Februar

10.15 Uhr Messfeier, anschliessend  
Kirchenkaffi

### Dienstag, 15. Februar

09.30 Uhr Messfeier

### Donnerstag, 17. Februar

16.30 Uhr Messfeier

### 7. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 19. Februar

17.45 Uhr Messfeier

### Sonntag, 20. Februar

10.15 Uhr Messfeier

### Dienstag, 22. Februar

09.30 Uhr Messfeier

### Donnerstag, 24. Februar

16.30 Uhr Messfeier

### 8. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für Oremus. In der Oremus-  
kapelle im Niederdorf finden eucharisti-  
sche Anbetungen, Seelsorgegespräche  
und Katechesen statt.*

### Samstag, 26. Februar

17.45 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für  
Fidel Johann Caviezel-  
Caviezel  
Gedächtnismesse für  
Italo Zanon

### Sonntag, 27. Februar

10.15 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für  
Marcel Berini

## Mitteilungen

### Maria Lichtmess

Am **2. Februar** feiert die Kirche das  
Fest der Darstellung des Herrn, Maria  
Lichtmess. In der Messfeier werden die  
Kerzen, die während des Jahres für die  
Liturgien verwendet werden sowie die  
Kerzen der Gläubigen für den privaten  
Gebrauch gesegnet. Die zu segnenden  
Kerzen legen Sie bitte vor Beginn der  
Messfeier vor den Volksaltar.

### Blasiussegen

Den Blasiussegen gegen Halskrankhei-  
ten können Sie am **Samstag 5. Februar,**  
**um 17.45 Uhr** und **Sonntag 6. Februar,**  
**um 9 Uhr** nach der Messfeier empfangen.

### Bibelübergabe

Die Kinder der 5. Klasse haben sich in  
einem ausserschulischen Workshop mit  
dem Thema «Bibel – unsere HI. Schrift»  
befasst. Die Bibel ist das Wort Gottes,  
welches uns lebenslang begleitet und  
unserem Leben Halt gibt. Dies wollen  
wir mit einem Geschenk zum Ausdruck  
bringen. Während der Messfeier am  
**Samstag, 12. Februar, um 17.45 Uhr**  
erhalten die Kinder ihre eigene Bibel.  
Die 5. Klässler gestalten den Got-  
tesdienst mit und freuen sich auf Ihr  
Mitfeiern.

*Das Pfarramt*

### Kirchenkaffi im Februar

Der Pfarreiblat läd alle am **13. Februar**  
nach dem Gottesdienst zum Kirchen-  
kaffi im Pavillon ein. Wir freuen uns, mit  
Ihnen gemütlich zusammensitzen und  
eine Tasse Kaffee zu geniessen.  
Der Kirchenkaffi findet unter Einhaltung  
der 2G-Regeln (geimpft oder genesen)  
statt. Bitte nehmen Sie Ihr Zertifikat mit.  
Alle sind herzlich dazu eingeladen.

### Neuer Homepage-Auftritt



Die neue Homepage wurde im Januar  
aufgeschaltet. Nun sind alle aktuellen  
Angaben zu kurzfristigen Änderungen  
direkt auf der Homepage ersichtlich.  
Im Weiteren finden Sie die Geschichte  
unserer wunderschönen Kirchen, alle  
seelsorgerischen Anliegen und die direk-  
ten Kontaktangaben zu allen Personen,  
die in der Kirchgemeinde tätig sind.  
Wir freuen uns auf den neuen Auftritt  
und hoffen, Sie nutzen unsere Home-  
page auch für Ihre Anliegen.

<http://www.kirchgemeinde-rhaeuens.ch>

*Riccarda Lemmer, Präsidentin*

## DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



### Pfarramt

#### Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt  
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems  
Telefon 079 773 96 32  
081 633 11 43  
pfarrer@kathems.ch

### Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21  
078 870 96 49  
vikar@kathems.ch

### Missione cattolica italiana

#### Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems  
Telefon 079 294 35 19

### Pfarreisekretariat

#### Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77  
sekretariat@kathems.ch  
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

### Kirch- und Kulturzentrum

#### Sentupada

#### Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

### Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

### Sakristan

#### Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

### Kirchgemeindepäsident

#### Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

## Grusswort

Geschätzte Pfarreiangehörige  
Mein Name ist Denny George. Während meines Theologiestudiums, das ich von 2010 bis 2015 in Chur und Jerusalem absolvierte, war es für mich klar, dass ich katholischer Priester werden wollte. Ich wusste schon damals, dass die Tätigkeit eines Priesters in der Pfarrei ist, sich unter den Menschen zu engagieren. So durfte ich als Vikar in den letzten fünf Jahren meine erste Seelsorgestelle im Zürcher Oberland im kath. Seelsorgeraum Egg-Maur ausüben.



Da es in unserem Bistum Chur üblich ist, dass der Vikar möglichst viele gute Erfahrungen im pastoralen Bereich sammeln soll, freue ich mich, bei Ihnen in der Pfarrei Domat/Ems-Felsberg tätig zu sein. Seit September 2021 durfte ich bereits einige Gottesdienste in unserer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt feiern. Am 1. Januar 2022 wurden mir nun die Türen Ihrer Pfarrei ganz geöffnet. Es ist mein Herzenswunsch, Sie kennenzulernen, Ihnen in unterschiedlichen Veranstaltungen zu begegnen, zusammen mit Ihnen zu beten und gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Ich finde es spannend, in den vielfältigen kirchlichen Angeboten mitzuwirken, den Glauben in der modernen Welt fassbar zu machen und den Menschen näherzubringen. In diesem Sinne freut es mich schon jetzt, meine zweite Vikariatsstelle hier in der Pfarrei Domat/Ems-Felsberg auszuüben. In froher Erwartung auf die kommende Zeit grüsse ich Sie herzlich.

Ihr Vikar  
Denny George (dkg)

## Gottesdienste

### BAG-Covid-Richtlinien

Beachten Sie die Angebote, die mit einem Stern (\*) gekennzeichnet sind. Für diese Gottesdienste müssen Sie ein Covid-Zertifikat (2G) und einen Ausweis vorlegen können. In allen Gottesdiensten gilt die Maskenpflicht. Änderungen vorbehalten bei neuen Covid-Richtlinien.

### Dienstag, 1. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

### Darstellung des Herrn

#### Mittwoch, 2. Februar

09.00 Uhr HI. Messe mit Kerzenssegnung  
17.00 Uhr Rosenkranz

#### Donnerstag, 3. Februar

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

#### Freitag, 4. Februar

19.00 Uhr\* HI. Messe mit Bischof  
Joseph Maria Bonnemain  
(siehe Mitteilungen)

### 5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

#### Samstag, 5. Februar

#### Herz-Mariä-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe  
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung  
17.00 Uhr\* Ökum. Familiengottesdienst  
in Felsberg: Play & Pray in  
der Turnhalle (Anmeldung  
bis 3. Februar im evang.  
Pfarramt Felsberg)  
18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr\* Vorabendmesse mit  
Blasiussegen und Segnung  
des Agathabrotos



#### Sonntag, 6. Februar

08.15 Uhr Frühmesse mit Blasiussegen  
09.30 Uhr\* HI. Messe mit Blasiussegen  
17.00 Uhr Santa messa italiana  
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg mit  
Taufe und Blasiussegen  
18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 7. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 8. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

**Mittwoch, 9. Februar**

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 10. Februar**

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 11. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

**6. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: Kinderhilfe in Brasilien**(Sr. Consolata Graber, Emmenbrücke)***Samstag, 12. Februar**

19.00 Uhr\* Vorabendmesse – Jugendgottesdienst mit der Band Cross 186 (siehe Mitteilungen)

**Sonntag, 13. Februar**

08.15 Uhr Frühmesse

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr\* HI. Messe

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 14. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 15. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

**Mittwoch, 16. Februar**

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 17. Februar**

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

**Freitag, 18. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

**7. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: Suppenküchen und Kinderernährung in der Republik Moldau (Sozialprojekte Concordia – Pater Markus Inama, Zug)***Samstag, 19. Februar**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr\* Vorabendmesse

**Sonntag, 20. Februar**

08.15 Uhr Frühmesse

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr\* HI. Messe

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 21. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 22. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

**Mittwoch, 23. Februar**

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 24. Februar**

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 25. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

**8. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: Familie bilden**(Schönstattbewegung, Quarten)***Samstag, 26. Februar**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr\* Vorabendmesse

**Sonntag, 27. Februar**

08.15 Uhr Frühmesse

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr\* HI. Messe

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 28. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Taufen**

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben erhalten:

**Jörger Aria Elisa**, Eltern: Corsin und Nadja geb. Vezzi, getauft am 5. Dezember**Gruber Leonel René**, Eltern: Remo und Domenica geb. Mutto, getauft am 5. Dezember*Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1. Moses 12, 2)***Unsere Verstorbenen**

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

**Lukitsch Robert**

18.1.1940–3.12.2021

**Willi-Popp Pius**

18.2.1946–6.12.2021

**Reist Annemarie**

10.1.1951–8.12.2021

**Fried Andrea**

29.5.1958–16.12.2021

**Fetz Mike**

9.8.2003–19.12.2021

**Furger-Sprecher Mario**

20.8.1943–26.12.2021

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.***Gedächtnismessen****Sonntag, 6. Februar**

Anton und Ruth Canova mit Sohn Roland

**Dienstag, 8. Februar**

Konrad Bühler

**Samstag, 12. Februar**

Brunhilde Brehm-Caluori mit Töchter

Astrid Isak-Brehm und Helga

Schäfer-Brehm

**Sonntag, 13. Februar**

Anton Brazerol-Jörg

**Dienstag, 15. Februar**

Ursulina und Pieder Cathomas-Jörg und Familie

**Mittwoch, 16. Februar**

Peter Schnider-Caminada

**Samstag, 19. Februar**

Stefan Flury

**Sonntag, 20. Februar**

Erwin Meyer-Joos und Familien

**Dienstag, 22. Februar**

Anna Maria Jörg-Marion

Maria und Otto Saluz-Spescha,

Sohn Raimund und Familie

**Donnerstag, 24. Februar**

Gion und Pia Schmed-Brunner

**Sonntag, 27. Februar**

Karl Ruckstuhl sowie Rita und Markus

Frisknecht-Ruckstuhl

## Kollekten im Dezember

### 4./5. Dezember 2021

Für Waisenkinder in Indonesien und Bali (Star-Kids-Foundation, Thusis)  
CHF 705.–

### 11./12. Dezember 2021

Für Übersetzungen, Druck und Verbreitung von Bibeln in China (Schweiz. Bibelgesellschaft, Biel)  
CHF 225.–

### 18./19. Dezember 2021

Für die Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (CH-Münchenstein)  
CHF 540.–

### 24./25. Dezember 2021

Für das Kinderspital Betlehem  
CHF 2430.–

## Mitteilungen

### Senioren-Mittagstisch:

Wird kurzfristig entschieden, Auskunft gibt Koordinatorin Alice Federspiel, Tel. 081 633 31 73.

## Mutation Kommunionhelferdienst

Nach 20 Jahren im Einsatz verabschiedet sich **Monika Hagen-Waldvogel** als Kommunionhelferin. Als gesellige, lustige Person wird sie uns bestens in Erinnerung bleiben. Für sie war der eucharistische Dienst ehrenvoll und mit viel Ehrfurcht verbunden. In der Gemeinschaft der Kommunionhelfer/-innen haben sich gute und bleibende Kontakte ergeben. Das jährliche Grillfest bleibt unvergesslich. Wir danken ganz herzlich für den stets zuverlässigen Dienst und die frische, aufgestellte Art.



Wir freuen uns sehr, mit **Silvio Briccola-Camenisch** (56) einen guten und sympathischen Nachfolger

gefunden zu haben. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der Rhätischen Bahnen (Finanzen). Seine Familie ist uns bestens bekannt – Annette Briccola-Camenisch wirkt als Aktuarin im Kirchenvorstand und zwei ihrer drei Kinder, Fabio und Lara, ministrieren. Seine Zusage ist eine Freude. (gb)

## Begegnung mit Bischof Joseph Maria Bonnemain

Am **Freitag, 4. Februar**, treffen sich unsere Firmlinge mit ihrem Firmspender, dem Bischof von Chur. Anschliessend findet die Abendmesse mit Seiner Exzellenz um 19 Uhr statt, zu dieser alle herzlich eingeladen sind (2G). Wenn es die Pandemieregeln zulassen, verweilen wir uns anschliessend bei einem Apéro in der Mehrzweckhalle. (gb)

## Gottesdienst mit Band Cross 186

An diesem Abend geht es vielleicht etwas lauter, frecher und jugendlicher zu und her. Die Rede ist vom Jugendgottesdienst am **Samstag, 12. Februar, um 19 Uhr**. Firmlinge gestalten diese Feier mit. Ihre Teilnahme würde uns freuen. (gb)



Markus Domenig (Mäka), Cross 186

## Nachrichten aus dem Pfarreiarchiv

Im vergangenen Herbst hat mich Guido Spescha gebeten, das Pfarreiarchiv anzuschauen und nach Möglichkeit die Aktualisierung desselben an die Hand zu nehmen. Ich bin zwar kein Archivar mit Diplom, habe aber jahrelange Erfahrung mit der Führung der Kreisarchive Rhäzüns und Trins. So habe ich die Herausforderung gerne angenommen. Das Pfarreiarchiv Domat/Ems im Kellergeschoss des Pfarrhauses in Domat/Ems ist professionell aufgebaut und in bestem Zustand. Meine Aufgabe bestand darin, die in den letzten Jahren dazugekommenen Archivalien zu überprüfen und in die gegebene Struktur einzufügen. Mancherlei Papier konnte als nicht archivwürdig zur Entsorgung bereitgestellt werden. Dies betraf meist über zehn Jahre alte Zahlungsbelege zu genehmigten Jahresabschlüssen. Das Pfarreiarchiv ist nicht riesengross und doch sind darin unzählige Kostbarkeiten aufbewahrt. Leider ist anzunehmen, dass der schreckliche Dorfbrand 1776 auch hier viele Erinnerungen für immer vernichtet hat. Trotzdem stammen die ältesten Schriften im Archiv aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Das Ver-

zeichnis der Pfarrherren und Vikare in Domat/Ems beginnt gar im Jahre 1281 mit dem Pfarrer «h. h. Herrmann». Viele alte Dokumente hat Paul Camenisch in bewundernswerter Kleinstarbeit transkribiert und so auch für alle, welche die alten Schriften nicht lesen können, zugänglich gemacht.

Sehr interessant für Familienforscher sind die Geburtsverzeichnisse und Ehedokumente. Leider sind aber diese Dokumente aus der Zeit vor 1775 aus obgenanntem Grund unvollständig.



Manche Schriften und Bücher aus dem 17., 18. aber auch noch aus dem 19. Jahrhundert liessen mir allerdings beim Lesen kalten Schauer über den Rücken gleiten. Ich meine damit Empfehlungen und Vorhersagen schrecklicher Straffolgen für «sündiges» Verhalten und andererseits grosszügige Ablassversprechen beim Besuch einer Kapelle. Schüler, Studenten und manch interessierte Emser und Emserinnen haben in einer grossen Anzahl Schriften, Bräuche und Traditionen im Detail beschrieben und festgehalten. Diese Arbeiten zeigen, wie stark das Leben in unserem Dorf mit kirchlichen Anlässen verbunden war und heute noch ist. Bei mehreren Schriften war für mich die Zuteilung zwischen Pfarrei- und Kulturarchiv kaum möglich. Ich denke, diese Grenzen sind auch im Leben oft fliessend.

Bis ins Detail werden die Stiftungen der einzelnen Kirchen und Kapellen in Domat/Ems in Text, Buchhaltung und Bild dokumentiert. Viele Bruderschaften und Vereine mit frühester Erwähnung 1628 sind durch Reglemente, Buchhaltungen, Mitgliederlisten und Protokolle dokumentiert. Gross ist die Sammlung an Notenmaterial für Kirchengesang und -musik; ein wahrer Fundus für Interessierte. Auf mehreren CD-Tonträgern sind Kirchengesang und Kirchenmusik aus den 60er- und 70er-Jahren festgehalten. Die Büchersammlung umfasst handschriftliche Dokumente und gedruckte kirchliche Schriften aus den vergangenen vier Jahrhunderten. Darunter sind auch über 100-jährige Predigtsskizzen. Das älteste Buch im Archiv ist «Zucht – Schull» aus dem Jahr 1656, erschienen in Köln. Dieser Katechismus könnte einem das Fürchten lehren.

### Kuriositäten

1688 Christian Arpagaus, 6 Jahre Pfarrer zu «Oberembs», erklärt, dass er einen Teil der Kosten für «weisken» und weitere Arbeiten an der Kirche St. Johannes (in Domat/Ems) geschenkt haben wolle. Dies unter der Bedingung jedoch, dass Ems ihn nicht grundlos von der Pfarrei vertreibe.

Ich selber habe aus den archivierten Ehedokumenten und der beiliegenden Taufurkunde die Bestätigung erfahren, dass ich auf den Namen Lucius Pierino getauft worden bin und mich folglich Luzi nennen sollte, denn dies ist mein erster Vorname.

1960 Ein Wirt fragt die bischöfliche Kanzlei in Chur um Erlaubnis, jeweils am Freitag – wenn Gäste dies ausdrücklich wünschten – Fleisch zu servieren. Leider fehlt im Archiv die Antwort auf diese Anfrage.

Die Arbeit im Pfarreiarchiv hat mir einmal mehr gezeigt, dass wir sehr vorsichtig sein müssen, wenn wir aus heutiger Sicht das Handeln in früheren Zeiten beurteilen. Oder wie man gelegentlich in Ems hört: «Prenda mes egls e varda!»

*Pierino Casutt*

### Fleissigste Ministranten 2021

Auch letztes Jahr wurde fleissig ministrantiert. Nico Beeli hat mit seinem Einsatz alle Rekorde seit der Zählung gebrochen.

1. Nico Beeli (85)
2. Martina Nedic (43)
3. Giuliana Masciotti (38)
4. Daniele Casanova (37)
5. Valerio Casanova (36)

Wir danken allen ganz herzlich für den würdigen und zuverlässigen Dienst am Altar. (gb)

### Krippenfiguren basteln



«Bald, bald isch Wianacht» so heisst ein Lied von Andrew Bond. In der Adventszeit passt es, sich zum gemeinsamen Basteln zu treffen.

So war es am

Mittwochnachmittag, 8. Dezember, für 16 Kinder der 2. Klasse. Aus einfachen

Mitteln entstand im Laufe des Nachmittags Maria, Josef und das Jesuskind. Jedes Kind durfte sich ein passendes Stöffli für die Figuren auswählen, es wurde gemalt, geschnitten und geklebt ... Der frisch gefallene Schnee lockte nach draussen, um sich dazwischen etwas auszutoben. Zum Abschluss lauschten alle gespannt der Erzählerin Marion Hilber, die sehr lebendig eine weihnachtliche Geschichte erzählte.

*Renate Willi*

### Friedenslicht-Gottesdienst

Ein neuer schöner Brauch hat in unserer Pfarrei endgültig Fuss fassen dürfen: Die Ankunft und das Aussenden des Friedenslichts. Aus uns allen derzeit bekannten Gründen durften die angehenden Firmlinge dieses Licht im vergangenen Dezember leider nicht persönlich in Zürich entgegennehmen, so wie es eigentlich ursprünglich gedacht war. Dennoch gelang es den Jugendlichen unter der Leitung von Anita Decurtins am Abend des 17. Dezember das Licht sehr feierlich in den Gottesdienst hineinzutragen. Mit einer eindrücklichen Geschichte und ergänzt durch Worte der Firmlinge erlebten alle Anwesenden einen würdigen und nachdenklichen Gottesdienst. (git)



### Erinnerung an das Krippenspiel an Weihnachten



**VALS**

[www.kirchgemeindevals.ch](http://www.kirchgemeindevals.ch)



**Pfarrei St. Peter und Paul**

**Pfarrer**

**Matthias Andreas Hauser**

Platz 59, Telefon 081 935 11 07  
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

**Mesmer/-in**

Vakant – Die Stelle ist nach wie vor für Bewerbungen offen. Bei Abwesenheit des Pfarrers können Sie auch den Kirchgemeindepräsidenten Christoph Jakober kontaktieren, Tel. 079 438 77 22

### Gottesdienste

**Dienstag, 1. Februar**

19.30 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Johann  
Joseph Heini

**Mittwoch, 2. Februar**

**Fest der Darstellung des Herrn –  
Mariä Lichtmess**

19.30 Uhr Heilige Messe mit Segnung  
der liturgischen Kerzen  
Jahrzeit für Anna und Placidus  
Jörgen-Schmidhauser  
Anschliessend Blasiussegen

**Donnerstag, 3. Februar**

**Gedenktag des heiligen Blasius,  
Bischof von Sebaste in Armenien,  
Märtyrer**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Heinrich und  
Maria Vieli-Schwarz  
Anschliessend Blasiussegen

**Freitag, 4. Februar**  
**Herz-Jesu-Freitag**

09.00 Uhr Hauskommunion  
19.30 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Martina Danuser-Furger und Judith Koscun-Danuser  
Anschliessend Aussetzung, stille Anbetung und sakramentaler Segen



**Samstag, 5. Februar**  
**Gedenktag der heiligen Agatha, Jungfrau, Märtyrin zu Catania**

09.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Agatha-Brote  
Jahrzeit für Maria Schnider-Schmid

**Fünfter Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekten für die CARITAS Graubünden*

18.30 Uhr Beichtgelegenheit (Stellvertretung)  
19.30 Uhr Vorabendmesse  
Jahrzeit für Stephan Berni-Hubert und Gertrud Loretz-Schwarz

**Sonntag, 6. Februar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit (Stellvertretung)  
09.45 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Leo Stoffel-Loretz und Kaspar Loretz-Guthauser sowie für Maria Helena Albin-Schmid  
Gedächtnis für Theo Loretz, Amanda und Walter Stoffel-Tönz, Claudia Stoffel, Ludwig Mittner sowie für Elfriede und Bernhard Hedinger-Schnider

**Montag, 7. Februar**

Keine heilige Messe

**Dienstag, 8. Februar**

19.30 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Andreas und Franziska Vieli-Schwarz

**Mittwoch, 9. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni

**Donnerstag, 10. Februar**  
**Gedenktag der heiligen Scholastika, Jungfrau**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Stefan Schnider-Casutt

**Freitag, 11. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Joseph Anton Peng-Berni

**Samstag, 12. Februar**  
**Marien-Samstag**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Alois Jörgler-Caminada

**Sechster Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.30 Uhr Vorabendmesse  
Jahrzeit für Gertrud Rieder-Casutt

**Sonntag, 13. Februar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
09.45 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Maria Alma Schnider-Lorez und Rudolf Illien-Schnider

**Montag, 14. Februar**  
**Fest der heiligen Cyrill (Konstantin), Mönch, und Methodius, Bischof, Glaubensboten bei den Slawen, Schutzpatrone Europas**

Keine heilige Messe

**Dienstag, 15. Februar**

19.30 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Theres Berni-Berni

**Mittwoch, 16. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Hermann Furger-Alig

**Donnerstag, 17. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Adolf und Florentina Schmid-Tönz sowie für Maria Casanova-Tönz

**Freitag, 18. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Eduard Illien-Schnider

**Samstag, 19. Februar**  
**Marien-Samstag**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für die Armen Seelen

**Siebter Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.30 Uhr Vorabendmesse  
Jahrzeit für Martina Loretz-Hubert

**Sonntag, 20. Februar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
09.45 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Priska Jörgler

**Montag, 21. Februar**

Keine heilige Messe



**Dienstag, 22. Februar**  
**Fest Kathedra Petri**

19.30 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Amanda und Walter Stoffel-Tönz

**Mittwoch, 23. Februar****Gedenktag des heiligen Polykarp,  
Bischof von Smyrna, Märtyrer**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Maria Hermina  
Stoffel-Tönz

**Donnerstag, 24. Februar****Fest des heiligen Matthias, Apostel**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Anne-Marie  
Hauser-Steinegger

**Freitag, 25. Februar**

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis  
Gedächtnis für Mathias  
Furger

**Samstag, 26. Februar****Marien-Samstag**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Elfriede  
Hedinger-Schnider

**Achter Sonntag im  
Jahreskreis**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.30 Uhr Vorabendmesse  
Jahrzeit für Alfons und  
Antonia Jörger-Jörger  
Gedächtnis für Carino Sesto  
Guelmani-Berni

**Sonntag, 27. Februar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
09.45 Uhr Heilige Messe

**Montag, 28. Februar**

Keine heilige Messe

**Aus den Pfarreibüchern****Ein Todesfall**

In Chur ist am 22. Dezember 2021  
gestorben:

**Maria Franziska Peng-Stoffel**

\* 5. Oktober 1926

Die Urne mit ihrer Asche ist am  
30. Dezember auf unserem Friedhof  
beigesetzt worden.

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe  
Und das ewige Licht leuchte ihr  
Herr, lasse sie ruhen in Frieden  
Amen*

**Mitteilungen****Darstellung des Herrn –  
Mariä Lichtmess**

Am 2. Februar jeden Jahres feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn im Tempel zu Jerusalem, Mariä Lichtmess. In der Messfeier werden die Kerzen, die während des Jahres für die Liturgien verwendet werden sowie die Kerzen der Gläubigen für den privaten Gebrauch gesegnet. Die zu segnenden Kerzen legen Sie vor Beginn der Messfeier vor den St.-Anna-Altar.

**Blasiussegen**

Den Blasiussegen zum Schutz vor Halskrankheiten und allem Bösen können Sie im Anschluss an die Messfeiern zu Mariä Lichtmess am 2. Februar sowie am Gedenktag des heiligen Blasius am 3. Februar empfangen.

**Agatha-Brot**

Am 5. Februar jeden Jahres gedenkt die Kirche der heiligen Agatha, einer frühchristlichen Märtyrin auf Sizilien. Die traditionellen Agatha-Brote werden an diesem Tag im Rahmen der Messfeier gesegnet.

**Abwesenheit des Pfarrers**

Am 5./6. Februar ist Pfarrer Hauser dienstbefreit. Pfarrer i. R. Bernhard Stephan Schneider wird seine Stelle vertreten.

**Mess-Stiftungen im Todesfall**

Bei einem Todesfall ist es sinnvoll und üblich, dass die Angehörigen eine Mess-Stiftung für das Seelenheil des/der Verstorbenen errichten. Damit zelebriert der Ortspfarrer während 25 Jahren einmal jährlich eine heilige Messe für den/die Verstorbene/n. Der Vorstand der Kirchgemeinde wie der Pfarrer erachten es als wünschenswert, dass dieser nach wie vor sinnvolle Brauch wieder vermehrt gepflegt wird.

**Hauskommunion**

Am ersten Freitag jeden Monats (Herz-Jesu-Freitag) wird unseren kranken oder in ihrer Mobilität eingeschränkten Pfarreiangehörigen die heilige Kommunion ins Haus gebracht. So will die Kirche auch diesen Mitmenschen den Trost und das Heil des Allerheiligsten spenden und ihre Verbundenheit mit den Gläubigen der Orts- und Weltkirche aufrechterhalten. Wer die Krankenkommunion gerne empfangen möchte, kann sich gerne bei Pfarrer Hauser melden.

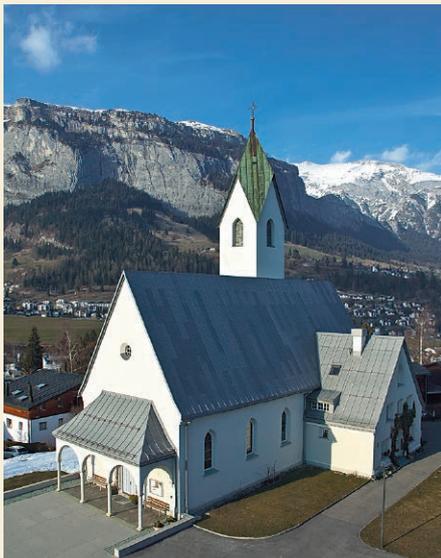
**Werktagsmessen im  
Zusammenhang mit einer  
Bestattung**

Da ein Priester werktags nur eine heilige Messe zelebrieren darf, gilt bei Bestattungen folgende Regel:

Findet ein Requiem zwischen Montag und Freitag statt, fällt die entsprechende Werktagsmesse aus. Ist eine Bestattung an einem Samstag, fällt die Messfeier um 9 Uhr aus. Die Vorabendmesse (die liturgisch bereits zum Sonntag gehört) findet hingegen statt.

**FLIMS – TRIN**

www.kath-flims-trin.ch



**Pfarrei St. Josef**  
**Pfarramt Flims-Trin**  
**Pfarrer Dr. Eugen Yurchenko**  
**Freitage: Montag und Dienstag**  
 Via dils Larischs 6b  
 7018 Flims Waldhaus  
 Telefon 081 911 12 94  
 Mobile 079 759 01 78  
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/  
 Vermietung Sentupada**  
**Nadja Defilla**  
**Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr**  
 Telefon 081 511 21 95  
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

**Kirchgemeindepräsidentin**  
**Wally Bäbi-Rainalter**  
 Mobile 078 639 62 25  
 sekretariat@baebi.ch

**Grusswort**

Liebe Pfarrgemeinde

Mit einem Gedanken möchte ich beginnen: «Es ist besser, eine Kerze anzuzünden als über die Dunkelheit zu klagen.» Vor 40 Tagen haben wir an Weihnachten gefeiert, dass Christus als Licht der Welt geboren wurde. Am Festtag von Maria Lichtmess, am 2. Februar, werden traditionell die Kerzen geweiht, die uns durch das Jahr 2022 begleiten werden. Überträgt man das Bild der Kerze auf

Christus, so lassen sich einige Gemeinsamkeiten entdecken: Wie eine Kerze nicht die Dunkelheit ausschaltet, so hat Gott nicht das Leid und die Dunkelheit dieser Welt ausgelöscht. Vielmehr hat Jesus sich aufgeopfert und verzehrt (wie das Wachs der Kerze), um uns Hoffnung und Zuversicht zu geben und uns eine neue Zukunft zu eröffnen.

Mit herzlichen Segenswünschen!

*Pfr. Dr. Eugen Yurchenko***Gottesdienste****Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess****Mittwoch, 2. Februar**

18.00 Uhr Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Erteilung des Blasiussegens

**Herz-Jesu-Freitag****Freitag, 4. Februar**

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

**5. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: für Caritas Graubünden***Samstag, 5. Februar**

18.00 Uhr Vorabendmesse mit den Ministranten auf dem Kirchenplatz. Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Erteilung des Blasiussegens

**Sonntag, 6. Februar**

10.00 Uhr Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Erteilung des Blasiussegens

**Mittwoch, 9. Februar**

18.00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 11. Februar****Welttag der Kranken – Unsere Liebe Frau in Lourdes**

14.30 Uhr Heilige Messe mit Krankensalbung

**6. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: für Christian Solidarity Int.***Samstag, 12. Februar**

17.15 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 13. Februar**

09.15 Uhr Beichtgelegenheit  
 10.00 Uhr Heilige Messe

**Kirche Trin – Kindergottesdienst**

10.00 Uhr Kindergottesdienst mit Pfarrerin Anja Felix in der Kirche Trin mit der 3. und 4. Primarklasse und den Religionslehrpersonen Martina Caprez, Ingrid Ritter und Christof Loher

**Mittwoch, 16. Februar**

18.00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 18. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe

**7. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: für Radio Maria Schweiz***Samstag, 19. Februar**

18.00 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 20. Februar**

10.00 Uhr Heilige Messe

**Mittwoch, 23. Februar**

18.00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 25. Februar**

09.00 Uhr Heilige Messe

**8. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei***Samstag, 26. Februar**

18.00 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 27. Februar**

10.00 Uhr Heilige Messe

**Kirche Trin – Ökumene**

19.00 Uhr Ökumenische Abendfeier in der Kirche Trin mit besinnlichen Texten, Kerzen und Liedern aus Taizé, mit Pfarrer Eugen Yurchenko und Pfarrerin Anja Felix

**Unsere Verstorbenen**

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43.1)*



Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

#### Pius Camenisch

20.08.1952 – 29.10.2021

#### Adriana Pedrina

12.01.1933 – 18.11.2021

#### Sandra Altamura

05.02.1974 – 01.12.2021

#### Renato Guiseppe Vittorio Bui

10.02.1934 – 30.12.2021

## Gedächtnismesse

### Samstag, 12. Februar

Christian Gadiant-Cathomen

## Unsere Jubilare

Wir gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag:

#### Friedrich Netzer

5. Februar 1942

#### Martha Hausherr

25. Februar 1942

## Mitteilungen

### Kollekten im Dezember

		CHF
4./5.	Bedürfnisse der Pfarrei	168.90
11./12.	Justinuswerk Fribourg	155.70
18./19.	Caritas in Odessa für Ukraine	270.00
24.–26.	Kinderspital Bethlehem	791.00

### Anlässe in der Sentupada

Für alle Anlässe, die in der Sentupada, Flims Waldhaus, stattfinden, gilt **ausschliesslich Zertifikatspflicht gemäss den Vorgaben des Bundes (2G)**. Wir bitten um Verständnis und danken für das Entgegenkommen.

### Gemeinsames Stricken

#### Mittwoch, 9. Februar

Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada, Flims Waldhaus, von 9 bis 11 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

### Mittagstisch

#### Dienstag, 22. Februar – Anmeldung erforderlich

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada, Flims Waldhaus. Eine Anmeldung ist erforderlich bis 18. Februar an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

*das Team Mittagstisch*

### Blasiussegen/Kerzensegnung

Am **Mittwoch, 2. Februar**, an Maria Lichtmess feiern wir die heilige Messe mit Kerzensegnung. Traditionell wird an Maria Lichtmess der Jahresbedarf der Kerzen für die Kirche gesegnet. Es können jedoch auch die Kerzen für den eigenen Gebrauch zur Segnung gebracht werden. Ebenfalls wird der Blasiussegen erteilt.

Am **Samstag, 5. Februar, und Sonntag, 6. Februar**, werden nochmals die Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt. Der Blasiussegen soll vor Halsleiden und jeglicher Krankheit bewahren.

### Vorabendmesse mit den Ministranten am 5. Februar

Am **Samstagsabend, 5. Februar**, wird die Vorabendmesse von den Ministranten unter der Leitung von Fabio Theus mitgestaltet.

Der Gottesdienst beginnt im Freien auf dem Vorplatz der Kirche. Bei besinnlicher Stimmung werden wir das Wort Gottes und die Predigt hören. Danach folgt ein feierlicher Einzug in die Kirche zur heiligen Eucharistie. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro im Freien eingeladen, der von den Ministranten vorbereitet wird. Bitte warme Kleidung anziehen. Die Ministranten freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

### Krankensalbung

Am **Freitag, 11. Februar**, begehen wir den Welttag der Kranken. Weltweit sind wir an diesem Tag im Gebet mit allen kranken Menschen verbunden, auch mit allen, die sie pflegen und für sie da sind. Papst Johannes Paul II. hat diesen Tag initiiert und ihn mit dem Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes verbunden, wo Kranke seit vielen Jahrzehnten Heil und Heilung bei der Gottesmutter suchen. Wir denken an diesem Tag auch an alle, die in der Forschung tätig sind, um neue Möglichkeiten zu finden, Leid zu lindern. Wie wichtig deren Tätigkeit ist, erleben wir alle, wenn es um Impfstoffe und Medikamente geht, die der Pandemie Einhalt gebieten können.

### Am Freitag, 11. Februar, um

**14.30 Uhr** bieten wir einen Gottesdienst mit Spendung der Krankensalbung an. Anschliessend findet in der Sentupada ein gemütliches Beisammensein statt.

Die Krankensalbung kann auch ausserhalb der Messfeier zu Hause, im Spital oder Pflegeheim empfangen werden. Dafür wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer, Eugen Yurchenko, Tel. 081 911 12 94.

### Ökumene in Trin

Am **Sonntag, 27. Februar, um 19 Uhr** findet in der Kirche Trin eine ökumenische Abendfeier mit besinnlichen Texten, Kerzen und Liedern aus Taizé statt. Die Feier wird von Pfarrer Eugen Yurchenko und Pfarrerin Anja Felix gestaltet.

### Marktstand für einen guten Zweck

Die Kinder der 5. Klasse der Schule Flims haben sich für ein ökumenisches Projekt zusammengeschlossen zum Thema Nächstenliebe und Mitgefühl. Gemeinsam mit den Katechetinnen Ingrid Ritter und Corina Westbrook wurde mit viel Enthusiasmus und Freude gebastelt, und alle haben sich Gedanken gemacht, an wen das gesammelte Geld gespendet werden soll. Die Entscheidung ist auf zwei Institutionen gefallen – das Albert-Schweitzer-Spital in Haiti und den WWF Schweiz.

Der Marktstand wurde am 24. Dezember vor der katholischen Kirche Flims Waldhaus und am 31. Dezember vor der reformierten Kirche Flims Dorf betrieben. Es konnten an diesen beiden Tagen viele der selbstgebastelten Produkte verkauft werden, und es kam ein erfreulicher Erlös von 566 Franken zusammen.



# IN MEMORIAM

**Am 17. Dezember verstarb im Dominikanerinnenkloster in Ilanz ganz unerwartet Sr. Eugenia Jörger im Alter von nur 65 Jahren. Die Gemeinschaft der Ilanzer Dominikanerinnen ist durch den Tod ihrer Mitschwester, die aktiv die Verantwortung der Generalleitung mitgetragen hat, tief betroffen.**



Sr. Eugenia ist 1980 ins Dominikanerinnenkloster in Ilanz eingetreten. Sie hat vor ihrem Klostereintritt im Lehrerseminar in Chur das Patent als Primarlehrerin erworben. Nachdem sie einige Jahre in der klostereigenen Schule in Ilanz unterrichtet hatte, studierte sie an der Theologischen Hochschule in Chur Theologie. Sie schloss das Studium mit dem Lizentiat ab.

## Erste Bündner Generaloberin

1994 wurde Sr. Eugenia als eine der jüngsten Schwestern der Gemeinschaft in den Generalrat und 9 Jahre später zur Generaloberin gewählt. Sie war als Bürgerin von Vals die erste Bündnerin in diesem Amt. Mit Engagement und Umsicht hat sie die Kongregation der Ilanzer Dominikanerinnen bis im Herbst 2015 geleitet. Ihre Jahre in der Leitung waren geprägt durch grosse Herausforderungen. Wichtige Entscheide erforderten weitsichtiges und vielschichtiges Überlegen und Planen. Da kaum Aussicht auf neu eintretende jüngere Frauen bestand, um bedeutende und sinnvolle Aufgaben der Kongregation weiterzuführen, mussten schweren Herzens Werke aufgegeben, Verträge gekündigt und die Schwestern ins Mutterhaus zurückgerufen werden.

Ihr tief verankerter Glaube stärkte ihr Vertrauen in Gottes Liebe und Barmherzigkeit und gab Sr. Eugenia auch in schwierigen und dunklen Momenten Kraft und Zuversicht.

## Tiefgläubig und voller Freude

Das Ordensleben bedeutete für sie die Erfüllung der Sehnsucht in Gemeinschaft mit andern vom gleichen Ziel überzeugt und begeistert zu sein. Sie blieb immer bodenständig. Mit Freude und Humor hat sie zum gemütlichen Beisammensein beigetragen.

Sr. Eugenia betrachtete die Verkündigung des Wortes Gottes, vor allem in der eigenen Gemeinschaft, als eine ihrer Hauptaufgaben. Ihre Predigten und ihre Exerzitien im Mutterhaus und in weiteren Ordensgemeinschaften waren Zeugnis ihres tiefen Glaubens und ihrer Liebe zum Wort Gottes. Als Theologin und musikalisch begabte Mitschwester versah sie mit Überzeugung und Intensität die Aufgabe der Liturgie-Verantwortung in der Gemeinschaft. Sie glaubte an die Talente der Mitschwestern und hat sie, wenn immer möglich, in die Gestaltung der Gottesdienste einbezogen.

Es erstaunt nicht, dass Sr. Eugenia als reich begabte Persönlichkeit bereits während ihres Theologiestudiums zur Delegierten der VONOS (Vereinigung der Ordensoberinnen der deutschsprachigen Schweiz und Liechtenstein) in den Zentralvorstand des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes berufen wurde. Mit Freude arbeitete sie mit den Frauen ausserhalb der Klostergemeinschaft zusammen. Das Thema der Frau in der Katholischen Kirche war ihr ein persönliches Anliegen. Sie war überzeugt, dass die Eignung zum Priesteramt weder an ein Geschlecht noch an den Zivilstand gebunden ist.

Seit zwei Jahren gehörte Sr. Eugenia dem Kantonalen Seelsorgerat an. Sie war als Mitglied durch ihre Persönlichkeit, ihre ruhige und kollegiale Haltung ein sehr geschätztes Mitglied. In der Klostergemeinschaft wird Sr. Eugenia sehr vermisst. Seit November 2021 arbeitete sie erneut als Ratschwester in der Generalleitung mit. Sie hat ihre Aufgabe hoffnungsvoll und motiviert angenommen.

Das Vertrauen in Gottes weise Führung wird auch die zurückbleibenden Schwestern in der Kongregation der Ilanzer Dominikanerinnen trösten und stärken.

**Sr. Maria Esther Küttel (OP)**  
Ilanz

## DA MASCRAS E MASCRINAS ...

**El temps da tscheiver e duront la pandemia dil coronavirus ein las mascras e mascrinas omnipresentas. Raschun avunda da far entgins patratgs davart quels «objects» che cuvieran nossas fatschas.**



Il tscheiver, la «tschunavla stagiun», ei per entgins il pli bi temps digl onn. Las amitgas ed ils amitgs dil tscheiver san strusch spitgar tochen ch'igl ei puspei aschi lunsch. Els gaudan il temps nua ch'els san far narradads e semascarar. – Mo era quest onn vegnan ils tils ed autras occurrenzas tscheivrilas buca ad haver liug a moda usitada. La raschun persunter ei enconuschenta: il coronavirus!

Duront che jeu scrivel quellas lingias, eis ei en biars loghens aunc malguess co ch'ins sa ed atga festivar il tscheiver. Mo enzatgei sai jeu dir (e quei senza esser profet): Era en quei temps da tscheiver vegnin nus a veser mascras: u mascras da tscheiver ni mascrinas da higiena.

### Mascras e mascrinas

El meins da fevrer vegnan las mascras vinavon ad esser actualas. Per quei less jeu bugen far in per patratgs en quei artchel davart quei «toc teila»: Las mascrinas, che accumpognan nus gia dapi dus onns, duein proteger nus e nos concarstgauns dal coronavirus. Cun quei agir sperein nus da gidar a sminuir il resc d'ina infecziun. Mo el medem mument cuvieran ellas era ina gronda part da nossas fatschas. Contas gadas ha jeu stuiu mirar duas ni treis gadas per distinguer tgei persuna che sezuppa davos la mascra!

Sezuppar davos ina mascra, quei fagein nus sapientivamein duront il temps da tscheiver. Nus vulein buca vegnir enconuschi a prema vesta.

Aschia savein nus far narradas e menar auters pil nas. Per ils ins ei quei in grond gaudi, per ils auters semplamein in cumpurtament affonil ...

### «Mascras humanas»

Sper las mascras da tscheiver e las mascrinas da higiena dat ei aunc mascras che nus vesin buca sin l'emprema egliada. Ellas cuvieran realitads che duein buca vegnir alla surfatscha. – Cons da nus portan da quellas «mascras humanas»? Cons da nus sezuppan per exempel davos ina rolla che la societad ni ils concarstgauns spetgan dad ins? – Certas mascaradas ein pauc prigulusas. Mo ei dat era da quellas mascaradas nua ch'enzatgi sedat dumiestis sco in tschut. Mo en realitad eis el sco in luf scarpont che enquera avantatgs sin donn e cuost da ses concarstgauns. Manzegnas e cugliunierias s'audan tier quella mascarada.

Mo dasperas dat ei era persunas che seprotegian e zuppan davos ina «mascra humana» blessuras che auters carstgauns han caschunau ad els. Viers anora paran els dad esser fermes, mo davos la fassada sezuppa ina olma che enquera agid. Ni davos in surrir sfurzau sezuppa enqualga cordoli e solitariadad.

### Prender giu las mascras

Mascras e mascrinas han surtut il pensum da zuppar e proteger. Mo en quei temps dalla pandemia hai jeu aunc fatg ina ulteriura experientscha cun las mascras:

Sch'ins vegn sunter in liung viadi ord il tren, lu fa ei bein da prender giu la mascra e da trer profundamein flad. Jeu mez gaudel quels muments d'aria frestga, ussa ella pandemia aunc pli sapientiv. – E tgisà, forsa fageiss ei mintgatun era bein da prender giu nossas «mascras humanas» avon nos concarstgauns e Diu e da muossar nossa vera fatscha, senza tema e turpetg. Forsa fuss quei in «refrestg» che fageiss bein a nus ...

*Marcel Köhle,  
Glion*

# CAMBIAMENTO E CONVERSIONE

## La conversione come cambiamento interiore del popolo in cammino.

In questo tempo ci troviamo fra i cicli del Natale e della Pasqua. La quaresima ci richiamerà alla conversione, all'approfondimento del nostro percorso con Gesù.

«Qui sulla terra vivere è cambiare, e la perfezione è il risultato di molte trasformazioni.» Questa è una frase del cardinale Newman, canonizzato il 13 ottobre 2019. Papa Francesco l'ha presa come punto di partenza del suo tradizionale Discorso alla Curia Romana per gli auguri di Natale 2019. Il cambiamento è caratterizzato, per il cristianesimo, non per seguire una moda, ma come conversione. Il Papa dice: «Per Newman il cambiamento era conversione, cioè un'interiore trasformazione. La vita cristiana, in realtà, è un cammino, un pellegrinaggio. La storia biblica è tutta un cammino, segnato da avvii e ripartenze; come per Abramo; come per quanti, duemila anni or sono in Galilea, si misero in cammino per seguire Gesù.» Nelle domeniche di questo tempo ordinario sentiamo la vocazione dei primi discepoli, ma risuona nel giorno dell'Epifania ancora il racconto dei Magi d'Oriente che si misero in cammino – una volta a Betlemme e poi di nuovo in patria. Cercano il Messia promesso, lo trovano – ma non rimangono con lui, partono di nuovo, tornano indietro. Il pellegrinaggio come cambiamento è una dinamica.

Il Papa dice qualcosa di molto importante: «Noi dobbiamo avviare processi e non occupare spazi: Dio si manifesta in una rivelazione storica, nel tempo. Il tempo inizia i processi, lo spazio li cristallizza. Dio si trova nel tempo, nei processi in corso. Non bisogna privilegiare gli spazi di potere rispetto ai tempi, anche lunghi, dei processi. Noi dobbiamo avviare processi, più che occupare spazi. Dio si manifesta nel tempo ed è presente nei processi della storia.» Avviare processi piuttosto che occupare spazi, spazi che assicurano e sostengono il potere ma allo stesso tempo significano stasi, morte. Ricordiamoci il racconto dei Magi e la reazione del re Erode che cerca di uccidere il bambino messia. Erode si occupa degli spazi: Si preoccupa del «dove», cioè della sua piccola sfera di potere – e uccide, porta la morte. I Magi dell'Oriente sono diversi: partono, ripartono e scelgono un'altra strada per tornare – mettono in moto un processo di vita.

### La Chiesa è il popolo in cammino

Il cambiamento è la natura della Chiesa come un pellegrinaggio, il popolo di Dio in cammino.



© Alan Naiman, Unsplash

Non cambiare per il cambiamento, ma per rendere viva la fede della storia della salvezza, cioè della storia di Dio con la sua Chiesa. Il Papa non può evitare di citare il Gattopardo di Tomasi: «Se vogliamo che tutto rimanga come è, bisogna che tutto cambi» (il Gattopardo di Giuseppe Tomasi di Lampedusa).

Dobbiamo rendere possibili i processi in mezzo a un mondo altrettanto mutevole di cui facciamo parte. Un'osservazione del Papa che fa riflettere è: «Fratelli e sorelle, non siamo nella cristianità, non più! Oggi non siamo più gli unici che producono cultura, né i primi, né i più ascoltati. Abbiamo pertanto bisogno di un cambiamento di mentalità pastorale, che non vuol dire passare a una pastorale relativistica. Non siamo più in un regime di cristianità perché la fede – specialmente in Europa, ma pure in gran parte dell'Occidente – non costituisce più un presupposto ovvio del vivere comune, anzi spesso viene perfino negata, derisa, emarginata e ridicolizzata.»

Cambiare, avviare processi – questo richiede una stella guida. Le parole del Papa possono aiutarci. Dobbiamo andare avanti: la conversione ci fa sempre tornare alla nostra fonte della vita, a Gesù. E da lui possiamo ripartire nel mondo.

*P. Stefan Geiger OSB, Schäftlarn/Roma*

## EINSIEDLER GESUCHT

### Die Einsiedelei am Palfen in Saalfelden (Pinzgau) braucht einen neuen Eremiten

Bürgermeister und Pfarrer von Saalfelden (A) suchen gemeinsam nach einem neuen Eremiten. Das Leben in der Einsiedelei oberhalb von Schloss Lichtenberg ist hart: kein Strom, kein fließendes Wasser, keine Bezahlung. Voraussetzung ist ein christlicher Hintergrund. Wie [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at) berichtet, muss der Eremit für seinen Unterhalt selbst aufkommen.

Die natürliche Felshöhle wurde im 17. Jahrhundert zu einer Kapelle ausgebaut. Der damalige Einsiedler Thomas Pichler errichtete eine Klausen im Fels am Palfen. Die Klausen ist bei Wanderern und Pilgern beliebt und nur während der Sommermonate besetzt. Sie ist eine der wenigen Klausen in Mitteleuropa, die noch von Eremiten bewohnt

wird. Auch in der Schweiz gibt es eine Einsiedelei ähnlicher Art, die Verenaschlucht bei Solothurn. Dort ist seit 2016 der Deutsche Michael Daum Einsiedler. Er erhält eine Aufwandsentschädigung von der Bürgergemeinde Solothurn. (sc/pd)

*Auch in der Schweiz gibt es eine bewohnte Einsiedelei: In der Verenaschlucht bei Solothurn.*



## MAR ELIAN: ORT DES GEBETS FÜR CHRISTEN UND MUSLIME

### Das Kloster Mar Elian wurde 2015 von dschihadistischen Milizen verwüstet und entweiht. Nun soll es wieder zu einem Ort des Gebets und des Friedens werden.



*Das Kloster Mar Elian lag an einer alten Oase am Übergang von der Steppe zur Syrischen Wüste. Es ist dem heiligen Einsiedler Elian geweiht.*

Die Grundmauern der Kirche des Klosters Mar Elian (Governement Homs), reichen ins 4. Jahrhundert zurück. Im 5. Jahrhundert entstand bei der Pilgerstätte ein orthodoxes Kloster, das bis ins 18. Jahrhundert Bestand hatte. Nach der Neugründung des Klosters durch zwei Mönche des Klosters Dair Mar Musa blühte es auf und wurde zu einer Begegnungsstätte für Christen und Muslime. Seit Beginn des Bürgerkrieges 2011 fanden Flüchtlinge aus Homs und den benachbarten Dörfern hier Zuflucht.

Prior Jacques Mourad, der sich zusammen mit dem Grossmufti von Karjatain um eine versöhnliche Situation zwischen Muslimen und Christen bemühte, wurde jedoch im Frühjahr 2015 von Dschihadisten entführt, die im darauffolgenden August die Kontrolle über das gesamte Gebiet übernahmen. Zwei Wochen später wurde die alte Klosterkirche mit einem Bulldozer zerstört, die restlichen Gebäude wurden in Brand gesetzt. Nach mehreren Monaten Geiselhäft wurde Pater

Jacques Mourad freigelassen. Nach der Rückeroberung des Gebiets durch die syrische Armee (April 2016) will Pater Jacques Mourad nun den Ort wiederbeleben und das Kloster Mar Elian zu einer Oase des Friedens und des Gebets machen.

#### Neuanfang findet breite Unterstützung

Eine Vereinbarung zwischen der syrisch-katholischen Erzeparchie von Homs, Hama und Nabk und der Klostersgemeinschaft von Deir Mar Mousa soll den Wiederaufbau von Mar Elian ermöglichen, wie Vatican News berichtete. In einem ersten Schritt sollen rund um das Kloster Weinreben und Olivenbäume neu gepflanzt sowie die Umfassungsmauern und Tore wieder aufgebaut werden. Anschließend soll den Christen bei der Rückkehr in ihre Häuser geholfen werden. Der Wiederaufbau des Klosters Mar Elian und der Kirche der Gemeinde wird in einem zweiten Schritt erfolgen. Auch die archäologischen Ausgrabungen sollen wieder aufgenommen werden. (sc/pd)

# KENNST DU DAS AGATHARINGLI?

**Die Agatharingli oder das Agathabrot werden am 5. Februar (oder an dessen Vortag) gesegnet und verteilt - am Gedenktag der heiligen Agatha von Catania.**



Das Besondere an den Agatharingli oder dem Agathabrot ist die Segnung am Tag der heiligen

Agatha. Die früheste gefundene Erwähnung eines Brotsegens am Agathatag datiert aus dem Jahre 1466: in den Auflistungen des Klosters Klingenthal in Basel. Aus dieser Zeit sind auch Notizen überliefert, dass ein Teil der Agathabrote aufbewahrt und bei Bränden zur Abwehr ins Feuer geworfen wurde.

Beim Essen des Agatharinglis dürfen keine Brösel gemacht werden, wobei ein Grossteil nicht gegessen, sondern im Haus oder im Stall aufgehängt wird. Ursprünglich brachten die Menschen Brot aller Art in die Kirche, das gesegnet wurde. Seit etwa der 1970er-Jahre gibt es z. B. in Einsiedeln die speziellen Agatharingli, die vom Priester in der Backstube gesegnet werden. (sc)

## Die heilige Agatha

Im Osten Siziliens liegt die Stadt Catania, nahe beim Vulkan Ätna. Hier lebte vor fast 1800 Jahren Agatha. Catania war damals eine reiche Hafenstadt, die vom römischen Kaiser beherrscht wurde. Agatha, die kluge und schöne Tochter einer sehr angesehenen Familie war Christin. Das war damals verboten, denn der römische Kaiser wollte selbst wie ein Gott verehrt werden. Alle Menschen mussten sich vor seinem Bild verbeugen. Viele Christen taten das nicht. Sie sagten: «Wir verbeugen uns nur vor Gott.» Das machte den Kaiser wütend und er befahl, die Christen zu verfolgen.

### Agatha und Quintianus

Eines Tages sah der Statthalter von Catania, Quintianus, die schöne Agatha und wollte sie heiraten. Agatha weigerte sich. Quintianus wurde sehr wütend und sann auf Rache. Als er erfuhr, dass Agatha Christin war, befahl er ihr, sich vor einer Figur des Kaisers zu verneigen. Agatha weigerte sich. Da liess Quintianus Agatha ins Gefängnis bringen und foltern. Es heisst, dass in der Nacht der Apostel Petrus Agatha im Gefängnis erschien und sie heilte. Am nächsten Tag wurde Agatha hingerichtet. Als sie starb soll ein starkes Erdbeben Catania erschüttert haben.

An Agathas Todestag begann der Ätna Feuer zu spucken. Die Lava strömte auf Catania zu. Einige Christen eilten zu Agathas Grab, nahmen ihren Schleier, den sie immer getragen hatte und zogen dem Lavastrom entgegen, der sogleich stoppte.

### Auch Schutzpatronin der Feuerwehr

Die heilige Agatha gilt als Helferin bei Erkrankungen der Brust, bei Viehseuchen, Erdbeben und Ausbrüchen des Ätna. In der Schweiz ist sie auch die Schutzpatronin der Feuerwehren. Das Brot, das an «ihrem» Tag, dem 5. Februar, gesegnet wird, legt man ins Haus, um es vor Feuer zu schützen. Agathabrot soll auch gegen Heimweh helfen, da dieses ähnlich wie ein Feuer brennen kann. (sc)

*Der Vulkan Ätna ist immer wieder aktiv und spuckt Feuer und Lava aus.*



# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... es noch viel mehr Osterbräuche gibt?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
79/2022

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt  
Ihrer Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Saflental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Falera, Flims-  
Trin, Landquart-Herrschaft,  
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,  
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,  
Martina, Paspels, Pontresina,  
Rhäzüns, Rodels-Almens,  
Sagogn, Samedan/Bever,  
Samnaun, Savognin, Schams-  
Avers-Rheinwald, Schluein,  
Sculof-Sent, Sevgein, Surses,  
St. Moritz, Tarasp-Zernez,  
Thusis, Tomils, Trimmis,  
Untervaz, Vals, Vorder- und  
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild:** Mariä Lichtmess am  
2. Februar wird vielerorts mit  
Lichterprozessionen begangen.  
© Adobe Stock Fotos

... die Kirche in Paraguay 2022  
als «Jahr der Laien» ausgerufen  
hat. Die Laien sollen sich nicht  
aus den Kirchen zurückziehen  
oder auf kirchliche Weisungen  
und Erlasse warten, um für Ge-  
rechtigkeit und menschlichere  
Formen des Lebens für alle zu  
kämpfen.

... die Schweizergarde mit Loïc  
Rossier einen neuen Vizekomman-  
danten erhalten hat? Die Garde hat  
auch einen **neuen Medienverant-  
wortlichen:** Vizekorporal Manuel von  
Däniken. Kommandant der Päpstli-  
chen Schweizergarde ist seit 2015  
Christoph Graf.



AÑO DEL LAICADO 2022

“Al instante se pusieron en  
camino para anunciar a Cristo”  
Cf Lc 24, 33-35

Logo zum Jahr der Laien in  
Paraguay.

Zwei Engel sitzen auf einer  
Wolke. Fragt der eine: «Warum  
bist du hier?»  
«Ach, auf der kurvigen Strasse  
sagte meine Frau zu mir: «Wenn  
du mich jetzt fahren lässt, bist  
du ein Engel ...»»

... es auch religiöse Radiosen-  
dungen gibt? **Radio Televisiun  
Rumantscha:** Sonntag, 8 bis 9 Uhr,  
«Vita e creta»  
**Radio Südostschweiz:** Sonntag, ab  
9 Uhr: «Spirit – ds Kirchenmagazin  
uf RSO»

... dass der «lächelnde  
Papst», **Johannes Paul I.**,  
der nur 33 Tage im Amt  
war, am kommenden  
**4. September 2022** im  
Petersdom in Rom **selig-  
gesprochen** wird?

... Sie auf der romani-  
schen Seite  
**www.pieveldadiu.ch**  
das jeweilige Sonntags-  
evangelium, die Texte des  
Zweiten Vatikanischen  
Konzils und Gebete  
finden?

... **Adoray** an folgenden  
Terminen stattfindet?  
**So, 13. Februar** und  
**So, 27. Februar**,  
jeweils **19 Uhr**, in der Kir-  
che **St. Luzi** in Chur.